



Samstag, 14. April 2018, 15:15 Uhr
~4 Minuten Lesezeit

Weltherrschaft um jeden Preis

Die USA wollen die Welt unterwerfen.

von Paul Craig Roberts
Foto: spyarm/Shutterstock.com

*US-amerikanische Außenpolitik zielt auf weltweite
Vormachtstellung. Um diese durchzusetzen, sind alle*

Mittel recht, ist kein Preis zu hoch. Getreu nach
Thomas Jefferson, einem der Gründerväter der USA:
“Truth is treason in an empire of lies.” – „Die Wahrheit
ist Verrat in einem Staat, der auf Lügen aufbaut.“ Um
Syrien militärisch anzugreifen, braucht es denn auch
nicht mehr als windige Behauptungen.

**Hören wir uns US-Kriegsminister „Mad Dog“ („mad“ - verrückt,
aggressiv; Anmerkung der Übersetzerin) Mattis an.** Er sagte, er habe
keine Beweise dafür, dass es letzte Woche einen
Chemiewaffenangriff in Syrien gab, er persönlich glaube jedoch, es
hätte einen gegeben.

War es nicht so, dass jemand entweder ein religiöser Fanatiker oder
ein Ideologe ist, wenn er behauptet, etwas zu glauben, ohne Beweise
dafür zu haben? Kein ernsthafter Mensch würde ohne Beweise eine
Überzeugung vertreten.

Das wirft die Frage auf, ob Mattis für sein Amt überhaupt geeignet
ist. Er ist bereit, die USA in einen Krieg gegen Russland zu führen
und das auf der Grundlage einer bloßen Annahme. Das ist
Wahnsinn.

Nicht einmal ein unterbelichteter Schwachkopf - der einen höheren
IQ zu besitzen scheint als der derzeitige US-Kriegsminister - würde
ernsthaft glauben, dass Syrien wenige Stunden vor der Befreiung
seiner Bevölkerung aus Duma Chemiewaffen gegen Zivilisten
einsetzen würde, für deren Befreiung Soldaten ihr Leben gelassen
haben.

Laut RT ist die OPCW (Organisation für das Verbot chemischer

Waffen) auf ihrem Weg, das Gelände zu inspizieren. Ich hatte gelesen, dass die USA ein Veto gegen die Ermittlung eingelegt haben. Laut RT hat Washington der OPCW nur erlaubt festzustellen, ob Chemiewaffen zum Einsatz kamen, bei einem positiven Bescheid aber nicht, von wem sie eingesetzt worden waren. Wenn die OPCW gezwungen werden kann zu sagen, dass Beweise für Chemiewaffen gefunden wurden, wird Washington das als Beweis dafür verkaufen, dass Syrien sie eingesetzt hat.

Wie der frühere Leiter der OPCW dargestellt hat, ist die OPCW nicht unabhängig von Washington. Sie sollte es sein, ist es aber nicht. Der brasilianische Diplomat Jose Bustani **berichtet** (<https://www.rt.com/usa/423477-bolton-threat-opcw-iraq>), dass ihm John Bolton, der gefährliche neokonservative Kriegstreiber und gegenwärtiger Nationaler Sicherheitsberater von Trump, befohlen habe, von seinem Posten als Generaldirektor der OPCW zurückzutreten. Bustani wies Bolton darauf hin, dass er von den Mitgliedsstaaten der OPCW ernannt worden war und nicht von den USA und weigerte sich zurückzutreten. Hier ist Boltons Antwort: „Ok, mache Dich auf Vergeltungsmaßnahmen gefasst. Bereite Dich darauf vor, die Konsequenzen zu tragen. Wir wissen, wo deine Kinder sind.“

Das ist US-amerikanische Diplomatie, wie sie leibt und lebt. Sie basiert voll und ganz auf Lügen, Bestechung, Drohungen, Zwang, Mord. Erinnern Sie sich noch an den Regierungsbeamten des Außenministeriums, der zum pakistanischen Präsidenten sagte: „Tut jetzt, was wir euch sagen, oder wir bomben euch zurück in die Steinzeit“?

Bolton hat dafür gesorgt, dass Bustani abgewählt wurde. Den Mitgliedern der OPCW waren Zuschüsse aus Washington wichtiger als die Rechtschaffenheit ihrer Organisation.

Für Russland ergibt es keinen Sinn, „internationalen

Organisationen“ zu vertrauen, die unter Washingtons Fuchtel stehen.

Für Russland ergibt es keinen Sinn, auf einen gesunden Menschenverstand im Westen zu vertrauen. Gesunden Menschenverstand gibt es nirgends im Westen. Hätte der Westen gesunden Menschenverstand, würde er keine Flottille in den Kampf gegen russische und syrische Streitkräfte schicken.

Für Russland ergibt es keinen Sinn, von „amerikanischen Partnern“ zu sprechen. Ein solcher Partner existiert nicht. Russland hat nur amerikanische Feinde.

Die Neokonservativen, die die US-amerikanische Außenpolitik bestimmen, haben in ihrer Erklärung deutlich gemacht, dass das Hauptziel der US-Außenpolitik das Verhindern eines Aufstiegs Russlands oder jedes anderen Landes ist, das den US-Unilateralismus einschränken könnte. Die Neokonservativen haben mehr als deutlich gemacht, dass Russland verschwinden muss. Es ist für Russland gefährlich, eine so deutliche Warnung zu missachten. Und trotzdem sind russische Journalisten jedes Mal ratlos, wenn ich in einem Interview „neokonservativ“ sage. „Was ist das?“, fragen sie dann.

Wie kommt es, dass russische Journalisten sich dessen nicht bewusst sind, dass die mächtige Interessengruppe - dessen kriegslüsterndes Mitglied und Trumps rechte Hand John Bolton ist - Russland bereits als Ziel von Vasallentum, Eroberung oder Auslöschung ausgemacht hat? Ein Land, das so uninformiert ist, hat keine großen Überlebenschancen.

Redaktionelle Anmerkung: Dieser Text erschien zuerst unter dem Titel „American Officials Continue to Make Laughing Stocks of Themselves“.

(<https://www.paulcraigroberts.org/2018/04/12/american-officials-continue-make-laughing-stocks/>)“. Er wurde vom

ehrenamtlichen Rubikon-Übersetzungsteam

(<https://www.rubikon.news/kontakt>) übersetzt und vom

ehrenamtlichen Rubikon-Korrektoratsteam

(<https://www.rubikon.news/kontakt>) korrigiert.

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.



Paul Craig Roberts, Jahrgang 1939, ist ein US-amerikanischer Ökonom und Publizist. Er war von 1981 bis 1982 Abteilungsleiter für Wirtschaftspolitik im Finanzministerium der Regierung Reagan und ist als Mitbegründer des wirtschaftspolitischen Programms der Regierung Reagan mit dem Namen „Reaganomics“ bekannt. Er war Mitherausgeber und Kolumnist des **Wall Street Journal** und Kolumnist von **Business Week**. Bei über 30 Anlässen wurde er im Kongress um seine Expertise zu Themen der Wirtschaftspolitik gebeten.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International)**

(<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>) lizenziert.

Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.